

Rückblick in die Landwirtschaft in Bräunsdorf 1950

Von Günter Käferstein

1950 gab es in Bräunsdorf 65 Milchlieferanten! Die Milch wurde täglich von zwei Pferdefuhrwerken nach Limbach zur Molkerei Georg Günther, Pestalozzistraße, gefahren. Im Niederdorf von Arthur Fischer, jetzt Anwesen Günter Käferstein und im Oberdorf von Arno Vogel (Baron), jetzt Anwesen Hartmut Neuber. Das Niederdorf rechnete man bis zur Schule und das Oberdorf ab Vogelbäcker bis zu Fritz Thost. Jeder Milchlieferant besaß eine Milchkarte, die täglich mit an die Milchrampe, die Sammelstelle, gegeben wurde. Auf der Karte stand damals das Motto: „Bauer, je-



Mein Vater mit dem Milchwagen auf dem Weg in die Molkerei



Milchrampe im Niederdorf beim Wähler

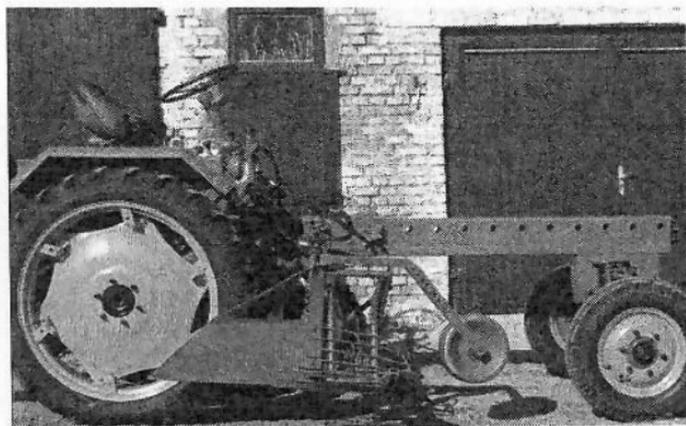
der Liter Milch den Du mehr ablieferst, hilft Deinen Wohlstand und den Wohlstand der Bevölkerung zu verbessern!“ Der Viehbestand war in Bräunsdorf 1950 etwa folgender: 110



Pionier des Neuanfangs – RS 01/40 war einer der ersten DDR Traktoren

Pferde, 550 Kühe, 350 Jungrinder, 550 Schweine, 85 Schafe und 750 Hühner. Pferde wurden in jener Zeit ausschließlich für landwirtschaftliche Zwecke gehalten. Traktoren gab es im Ort nur zwei Stück. Einen besaß der Landwirt Kurt Tröger im Mitteldorf. Das war ein „Derring“, ca. 30 PS. Er wurde mit Petroleum betrieben. Den zweiten besaß der Landwirt Helmut Börnig im Oberdorf. Das war ein „Mc Cormick“, 30 PS, ebenfalls mit Petroleum betrieben. Ansonsten war die Technik auf dem Bauernhof noch so wie sie die Väter und Großväter schon hatten. Bei der Getreidernte zum Beispiel kannte man die Sense mit Getreidebügel, Grasmäher mit Blech, Flügelmaschine (Ableger) für zwei Pferde und den Mähbinder für drei Pferde.

Die erste „Landwirtschaftliche Produktions-Genossenschaft“, kurz „LPG“ genannt, wurde in Bräunsdorf 1958 von Günter Baumann, Arno Schubert und Schwiegersohn Erich Türpe gegründet. Sie brachten acht und zweimal 11 Hektar ein. Erst zwei Jahre später, am 1.4. 1960, wurde unser Ort „vollgenossenschaftlich“. Der „Sozialistische Frühling“ hatte Einzug gehalten. Es wurden vier „LPGs“ gegründet. Im Niederdorf war das die „LPG



Mädchen für fast alles – es gab kaum ein Anbaugerät, was nicht an den Geräteträger RS 08/122 passte

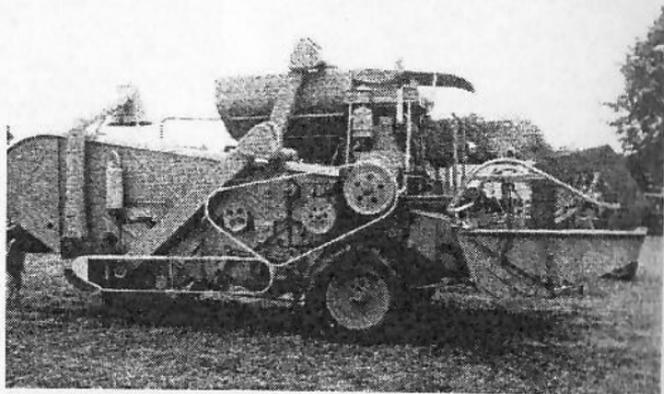
Waldfrieden“. Dazu gehörten die Güter Volkmar Kühnert bis Dietmar Börngen. Vorsitzender war Werner Börngen. Im Mitteldorf, von Gut Forchheim bis Hartmut Neu-

bert, gab es die „LPG Tierzucht“.

Hier war Gerhard Kästner Vorsitzender. Die LPG im Oberdorf nannte sich „Heimaterde“. Sie reichte vom Gut Helmut Lindner bis Willfried Vogel und auf der anderen Seite von Walter Landgraf bis Oberdorf-Ende. Hier war Helmut Börnig Vorsitzender. Die Vierte LPG nannte sich „Frohe Zukunft“. Sie reichte vom Gut Otto Reichenbach bis Erich Türpe. Vorsitzender war Kurt Kandziora. Zu der Zeit gab es bereits die staatlichen „Maschinen-Ausleih-Stationen“, kurz „MAS“ genannt. Diese wurden Anfang der 50er Jahre gegründet. Die „MAS Adorf/Erzgebirge“ hatte in Limbach-Oberfrohna einen Stützpunkt (altes Oberfrohnaer Gaswerk). Diese Ausleihstationen führten auf Bestellung landwirtschaftliche Arbeiten gegen Bezahlung aus. Die ersten Traktoren der MAS waren die „Brockenhexe“, der „Aktivist“ und der „IFA Pionier“. 1958 wurden die Ausleihstationen in „MTS“ (Maschinen-Traktoren-Station) umbenannt. Nun folgten der „RS08-Benziner“, der „Famulus“ aus Nordhausen und der „Geräteträger (Maulwurf) RS09“ 18 PS, hergestellt in Schönebeck. Im Frühjahr 1960 kamen dann eines Tages in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) auf dem Güterbahnhof Glösa 250 Traktoren aus Jugoslawien an vom Typ „Massey-Ferguson“, 45 PS. Unser Limbacher MTS Stützpunkt bekam 2 Stück (Günter Heinzig). Die erste Technik wurde 1962 gekauft. Das war ein RS 09, Maulwurf genannt. Damals ein Wunder der modernen

Technik. Des Weiteren wurden 1 „Famulus“ 36 PS und 1 „Aktivist“ angeschafft. Die Milch wurde ab 1960 mit einem Traktor „Ifa-Pionier“ zur Molkerei gebracht.

Der Traktor war ein 40 PS Diesel, hergestellt in Werdau. In den 70er Jahren kamen dann auch russische Traktoren zum Einsatz: „Belarus“ Mädchen für (fast) alles – es gab kaum ein Anbaugerät was nicht



Mähdrescher E 175 kam um 1960 erstmals zum Einsatz

an den Geräteträger RS 08/122 passte „Pionier“ des Neuanfangs – der Radschlepper RS 01/40 war einer der ersten DDR Traktoren und „Kirowez“. Um 1970 brachten die Fortschritt-Werke Neustadt bei Dresden den „ZT 300“, 90 PS heraus. Mähdrescher wurden im Mähdrescher-Werk Weimar gebaut. 1966 wurden die vier LPGs zu einer vereinigt. Sie bestand nun aus vier Brigaden. Den Name „Heimaterde“ behielt man für alle bei. 1974 wurde die Bräunsdorfer „LPG Heimaterde“ mit der Rußdorfer „LPG Neuland“ und der Niederfrohnaer „LPG Frohes Schaffen“ vereinigt und erhielt einen neuen Namen: „LPG 25. Jahrestag Limbach-Oberfrohna“. 1990 wurden die LPGs aufgelöst.